



ausgesprochen
französisch

INSTITUT
FRANÇAIS
Deutschland

100 x 100 Jahre 1918 - 2018



100 Ideen, 100 Veranstaltungen, 100 Partnerschaften in ganz Deutschland

copyright: Photographie



Inhalt

Grußwort der Botschaftsrätin für Kultur, Bildung und Hochschulwesen	1
100 Jahre Ende Erster Weltkrieg: „100 x 100 Jahre“	2
Das Programm des <i>Institut français Deutschland</i>	2
Jugend und Bildung.....	3
„100 Botschafter für den Frieden“	3
Kreatives Schaffen	4
Der Erste Weltkrieg im Kino	4
„The Brain 4 – Playful Media Residence ‘Gärten des Friedens‘“	5
„Même morts nous chantons - Recorded songs don't ever die “	6
„Apollo 18“ – Ein deutsch-französischer Sammelband	7
Ideendiskurs.....	8
„Guillaume Apollinaire : De la belle aube au triste soir/ Vom Morgenglanz zur Abendtrauer“	8
Reconstruire la paix – Den Frieden wieder aufbauen: „Deutschland, Frankreich und Europa am Ende des 1. Weltkrieges“	9
Uni ¹⁰⁰	9
Das <i>Institut français Deutschland</i>	11
<i>Mission du Centenaire</i> – Die Mission 100 Jahre Erster Weltkrieg	11
Partner	12
Kontakte	13



Grußwort der Botschaftsrätin für Kultur, Bildung und Hochschulwesen



Catherine Briat, Botschaftsrätin für Kultur, Bildung und Hochschulwesen und Leiterin des Institut français Deutschland

Hundert Jahre liegt das Ende des Ersten Weltkriegs nun zurück. Dieser unerbittliche Krieg wird für ewig in Erinnerung bleiben. Heute feiern wir den 1918 unterzeichneten Frieden, der unantastbar, aber nie selbstverständlich ist. Wir würdigen aber auch die wieder gewonnene Freundschaft zwischen den europäischen Ländern und insbesondere die Versöhnung zwischen Deutschland und Frankreich.

Obwohl es heute keine lebenden Zeitzeugen mehr gibt, weckt dieser beispiellose Krieg weiterhin großes Interesse in der Öffentlichkeit, sowie bei WissenschaftlerInnen und Kulturschaffenden. Auch das *Institut français Deutschland* begeht dieses Gedenkjahr mit einer Reihe von Veranstaltungen in ganz Deutschland. Im Mittelpunkt stehen zeitgenössische KünstlerInnen, die mit ihrem in die Zukunft gerichteten Blick der Frage nachgehen: Wie lässt sich das Unerklärbare erklären? Wie lässt sich die Zukunft gestalten, ohne die Vergangenheit zu vergessen?

Catherine Briat



100 Jahre Ende Erster Weltkrieg: „100 x 100 Jahre“ Das Programm des *Institut français Deutschland*

Am 11. November jährt sich das Ende des Ersten Weltkrieges zum 100. Mal. Das *Institut français Deutschland* widmet diesem Ereignis zahlreiche Veranstaltungen, die unter dem Motto „**100 x 100 Jahre**“ stehen und sowohl 100 Jahre des Gedenkens und der Erinnerung symbolisieren als auch ein Zeichen für die kommenden 100 Jahre setzen möchten. Das Programm, welches das *Institut français Deutschland* mit der Unterstützung der *Mission du Centenaire de la Première Guerre mondiale* und gemeinsam mit seinen deutschen und französischen Partnern realisiert, appelliert an einen vertieften europäischen Zusammenhalt und an die Festigung eines dauerhaften Friedens.

Mit diesem Programm wird die geographische, sprachliche und thematische Vielfalt des *Institut français Deutschland* sichtbar. Dank unterschiedlicher, interdisziplinärer Formate und bestehender Partnerschaften in ganz Deutschland, vermag das *Institut français Deutschland* die Öffentlichkeit, auch generationenübergreifend, anzusprechen. Mit seinem Programm fördert das *Institut français Deutschland* die deutsch-französischen sowie internationalen Netzwerke, um Kooperationen und Synergien zu ermöglichen und stärkt dabei die Gedenkkultur, um eine gemeinsame Zukunft zu schaffen. Das Programm rund um das Jubiläum des hundertjährigen Kriegsendes nimmt drei Themenschwerpunkte in den Fokus, welche die Veranstaltungspolitik und zentralen Perspektiven des *Institut français Deutschland* widerspiegeln: **Jugend**, **kreatives Schaffen** und **Ideendiskurs**.

„100 x 100 Jahre“ – oder wie man gemeinsam Erinnerungsarbeit leistet, um einer besseren Zukunft entgegenzublicken, dafür steht das Programm des *Institut français Deutschland*, das alle einlädt, sich mit dem Ersten Weltkrieg auseinanderzusetzen und sich gemeinsam für den Frieden zu engagieren.

Jugend: In Zusammenarbeit mit seinen Partnern bietet das *Institut français Deutschland* SchülerInnen die Möglichkeit „**100 Botschafter für den Frieden**“ zu werden. Dieses Projekt ist zugleich Teil der unter Schirmherrschaft des *Auswärtigen Amtes* und der *Mission du Centenaire* vom 14.-18. November in Berlin vom *Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW)* organisierten internationalen Jugendbegegnung „**Youth for Peace – 100 Jahre Ende Erster Weltkrieg, 100 Ideen für den Frieden**“ mit über 500 TeilnehmerInnen aus ganz Europa und seiner Nachbarschaft.

Bei der Abschlusskonferenz der internationalen Jugendbegegnung stellen u.a. **Jugendliche** aus Frankreich, Deutschland und Zentraleuropa ihre 100 Ideen für den Frieden vor, 100 Ideen, um **Hand in Hand** eine friedliche Zukunft aufzubauen.

Unter dem Gesichtspunkt des **kreativen Schaffens** wird u.a. eine **Filmreihe** gezeigt, die den Ersten Weltkrieg als Thema im Kino beleuchtet. Die **akustische Performance** und Installation „*Même morts nous chantons – Recorded songs don't ever die*“ macht Originalaufnahmen von Soldatenliedern aus dem Ersten Weltkrieg zugänglich. Das **Virtual Reality** Projekt „*The Brain 4*“ präsentiert eine Installation zum Thema „Die Gärten des Friedens“. Auch der französische Autor Guillaume Apollinaire hat seinen Platz im Programm, denn das *Institut français Deutschland* unterstützt mit „*Apollo 18*“ die Entstehung und Übersetzung eines deutsch-französischen Werkes, in dem verschiedene AutorInnen „ihren eigenen Apollinaire“ erdichten.

Darüber hinaus ist Apollinaire Thema des **Ideendiskurses**. Die **Vortragsreihe** „*Guillaume Apollinaire et l'Allemagne: De la belle aube au triste soir*“ [dt.: „Guillaume Apollinaire und Deutschland: Vom Morgenglanz zur Abendtrauer“, Anm. d. Red.] beschäftigt sich mit **Gedichten** und Texten des Autors.



Bei der Podiumsdiskussion „Deutschland, Frankreich und Europa am Ende des Ersten Weltkriegs“ diskutiert der französische Historiker Jean-Michel Guieu mit deutschen WissenschaftlerInnen den 1918 etablierten Frieden. Weitere **Ausstellungen** und **Konferenzen** unter dem Motto „Uni¹⁰⁰“ thematisieren das Kriegsende und den Friedensprozess.

Jugend und Bildung

Mit dem Projekt „100 Botschafter für den Frieden“ stellt das *Institut français Deutschland* die Vielfalt in den Vordergrund: **100 SchülerInnen von Schulen aus Frankreich, Deutschland und ganz Europa** präsentieren 100 Ideen für den Frieden. Im Fokus stehen hierbei die unterschiedlichen Perspektiven und Blickwinkel der Jugendlichen, die die Bürger von morgen sind. Von April bis November 2018 dauert das Projekt und gipfelt in einer einzigartigen Jugendbegegnung in Berlin, um gemeinsam den Frieden zu feiern.

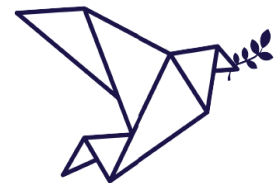
„100 Botschafter für den Frieden“

„Youth for Peace – 100 Jahre Ende Erster Weltkrieg, 100 Ideen für den Frieden“

Im Rahmen der Jugendbegegnung „Youth for Peace“ präsentieren 100 Jugendliche aus Frankreich und Deutschland ihre Ideen für den Frieden

Die **Gedenkfeierlichkeiten** zum Ende des Ersten Weltkriegs sollen im Zeichen der Zukunft, der vertieften europäischen Integration und der Festigung des Friedens stehen sowie **die Jugend in den Mittelpunkt** stellen, denn ihre Bestrebungen entscheiden über das Europa von morgen.

Vor diesem Hintergrund bieten die *Französische Botschaft* und das *Institut français Deutschland*, unterstützt durch das *Auswärtige Amt*, die *Mission du Centenaire* und das *Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW)*, in Zusammenarbeit mit den *Bildungsministerien der Bundesländer*, dem *französischen Bildungsministerium* und der *französischen Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (AEFE)*, **100 Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, „Botschafter für den Frieden“ zu werden.**



Seit April dieses Jahres arbeiten 100 SchülerInnen aus Deutschland, Frankreich sowie aus dem Netzwerk französischer Auslandsschulen daran, je eine Schülerin oder einen Schüler auszuwählen, die/der im Rahmen der vom *DFJW* organisierten Jugendbegegnung „Youth for Peace – 100 Jahre Ende Erster Weltkrieg, 100 Ideen für den Frieden“ (13. bis 18. November) in Berlin **ihr Projekt für den Frieden vorstellen**. Die Beiträge der 100 Gewinner dienen als Grundlage für die Arbeit in pädagogischen Workshops, deren Ergebnisse am Sonntag, den 18. November, im Beisein hochrangiger Politiker vorgestellt werden.

Ziel dieses Vorhabens ist es nicht nur, den Jugendlichen das Thema des Ersten Weltkriegs, dessen Erbe und die daraus erwachsenen Hoffnungen auf Frieden näherzubringen. Es geht auch und vor allem darum, den **BürgerInnen von morgen** die Möglichkeit zu geben, ihren Beitrag zur Gestaltung einer gemeinsamen, auf Völkerverständigung basierenden Zukunft zu leisten.



In Zusammenarbeit mit der *Mission du Centenaire*, dem *Auswärtigen Amt*, dem *DFJW*, den *Bildungsministerien* der 16 Bundesländer, dem französischen *Bildungsministerium* und der *AEFE* (französische Zentralstelle für das Auslandsschulwesen).

Berlin, 15. November: Die 400 Jugendlichen von „Youth for Peace“ sowie die 100 Botschafter für den Frieden sind zu einer Filmvorführung aus der Filmreihe „Der Erste Weltkrieg im Kino“ eingeladen. Da Jugendliche aus ganz Europa teilnehmen, wird der Film auf Englisch gezeigt.

Berlin, 16. bis 18. November 2018: Teilnahme der 100 Friedensbotschafter an der vom *DFJW* vom 13.-18. November in Berlin organisierten Begegnung zwischen 500 Jugendlichen.

Berlin, 18. November 2018: Gemeinsame Abschlussveranstaltung und Präsentation der Ergebnisse aus den Debatten zwischen den 500 Jugendlichen vor einem Gremium hochrangiger Politiker in Berlin

Weitere Informationen: www.institutfrancais.de/100-botschafter

Kreatives Schaffen

Fünf Filme, eine akustische Performance, eine Virtual Reality Installation, ein deutsch-französischer Sammelband, Begegnungen mit RegisseurInnen, zahlreiche Partner... Zahlreich und vielfältig sind die Projekte, die Kooperationen, die Veranstaltungsorte und das Publikum, welches von dem Programmschwerpunkt „Kreatives Schaffen“ angesprochen wird.

Der Erste Weltkrieg im Kino

Cineastische Perspektive auf den Ersten Weltkrieg: Filmreihe mit in Deutschland teilweise erstmals ausgestrahlten Filmen

Das *Film- und Medienbüro* des *Institut français Deutschland* hat eine Filmreihe mit bereits ausgestrahlten oder in Deutschland **noch nicht gezeigten Filmen** konzipiert, die einen ganz eigenen Blick auf den Ersten Weltkrieg werfen. Diese **Filmauswahl** wurde all jenen Standorten der *Instituts français*, die über einen Kinosaal, entsprechende Festivals oder Programmkinos verfügen, vorgeschlagen.



Cessez-le-feu © Alberto Bocogil Polaris Film Production

Auf der Grundlage dieses Programmangebots werden in Kooperation mit lokalen Kinobetreibern Filmvorführungen, daneben Konferenzen und **Begegnungen mit RegisseurInnen** sowie **Workshops für Studierende** organisiert. Für alle vorgestellten



Werke wird zudem **pädagogisches Begleitmaterial** bereitgestellt, um die Filme im Schulunterricht behandeln zu können. Die Filmvorführungen richten sich an alle Kinobegeisterten in ganz Deutschland.

Filmauswahl: *Cessez-le-feu* von Emmanuel Courcol (2017); *La Vie et rien d'autre* von Bertrand Tavernier (1989); *Les Gardiennes* von Xavier Beauvois (2017); *La Peur* von Damien Odoul (2015); *Lettres de femmes*, Kurzfilm von Augusto Zanolello (2013).

Für alle gezeigten Filme wird pädagogisches Begleitmaterial für die Filme im Unterricht auf der Website des *Institut français Deutschland* bereitgestellt.

In Zusammenarbeit mit den *französischen Filmtagen Tübingen-Stuttgart* und mit lokalen Kinobetreibern.

Vorfürungen:

Die Filmreihe ist u.a. in Berlin, Köln, Hamburg, Dresden, Düsseldorf, München, Stuttgart, Tübingen und Weimar von September bis November zu sehen.

Das aktuelle Programm der Filmreihe finden Sie auf der Website des *Institut français Deutschland*.

Begegnungen mit den Regisseuren:

Emmanuel Courcol (*Cessez-le-feu*):

Berlin (Institut français): 4. September 2018

Düsseldorf (Institut français): 8. September 2018

Köln (Institut français): 9. September 2018

Tübingen (französische Filmtage): 1. November 2018

Tübingen (Institut français): 2. November 2018

Damien Odoul (*La Peur*):

Düsseldorf (Kino): 19. November 2018

Köln (Kino): 20. November 2018

Hannover (Kino): 21. November 2018

München (Institut français): 22. November 2018

Erlangen (Festival): 23. November 2018

Weitere Informationen: www.institutfrancais.de/der-erste-weltkrieg-im-kino

„The Brain 4 – Playful Media Residence ,Gärten des Friedens““

Drei KünstlerInnen aus Deutschland, Frankreich und Polen zeigen eine Virtual Reality Installation zum Thema „Die Gärten des Friedens“

Die **vierte Ausgabe des Open-Lab „The Brain 4 – Playful Media Residence“**, welches das *Institut français Deutschland* zum vierten Mal in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Games und Playful Media Festival, A MAZE. und dem *Polnischen Institut* in Berlin organisiert hat, fand dieses Jahr im August in Berlin statt. Zwei Wochen lang arbeiteten die KünstlerInnen Pierre Corbinais (Frankreich), Christian Kokott (Deutschland) und Zuzanna Buchowska (Polen) an einer **Virtual Reality Installation** zum Thema „Die Gärten des Friedens“.



Zwischen dem 2. und dem 4. November wird diese Installation bei den *französischen Filmtagen Tübingen-Stuttgart* (31. Oktober bis 7. November), dem größten Festival des frankophonen Films in Deutschland, vorgestellt. Thorsten Wiedemann, der Direktor des *A MAZE. Festivals*, wird einen der drei Künstler bei der Projektvorstellung während **eines Workshops für Jugendliche** begleiten. Die Präsentation des Projekts richtet sich neben der jüngeren Generation an alle, die an **zukunftsweisenden Technologien** interessiert sind.



© A MAZE.

In Zusammenarbeit mit den *französischen Filmtagen Tübingen-Stuttgart*, dem *Polnischen Kulturinstitut* und dem *Festival A MAZE. Berlin*. Dieses Projekt findet im Rahmen der „Gärten des Friedens“ statt, eine Initiative, die von der Region *Hauts-de-France* und der *Mission du Centenaire* konzipiert wurde.

Vernissage und Finissage der Residenz:

Berlin (Polnisches Institut): 1. August und 14. August 2018

Präsentation der Installation:

Tübingen: 2.-4. November 2018

Anlässlich der *französischen Filmtage Tübingen-Stuttgart*

Weitere Informationen: www.institutfrancais.de/kultur/gesellschaft-digitales/100-jahre-ende-erster-weltkrieg/100-mal-100-jahren-gaerten-des-friedens

„Même morts nous chantons – Recorded songs don’t ever die“

Preisgekrönte akustische Installation macht bisher unveröffentlichte Aufnahmen von Soldaten aus dem Ersten Weltkrieg einem breiten Publikum zugänglich

Die Humboldt Universität zu Berlin verfügt in ihrem **Archiv über Tonmaterial** aus dem Ersten Weltkrieg. Die Sammlung wurde in deutschen Kriegsgefangenenlagern aufgenommen und besteht aus **Sprach- und Liedaufnahmen in mehr als 200 Sprachen**, darunter Französisch. Das *Institut français Deutschland* möchte dieses weitgehend unveröffentlichte Archivmaterial im deutsch-französischen Raum, aber auch darüber hinaus, **an die Öffentlichkeit bringen**.



Marie Guérin in Wünsdorf © Anne Kropotkine

Für ZuhörerInnen jeder Generation hat die Sounddesignerin Marie Guérin ein einzigartiges Hörerlebnis in Form einer 30-minütigen, **elektroakustischen Live-Performance** komponiert, die aus den Forschungen von **Marie Guérin und Anne Kropotkine** entstanden ist. Darüber hinaus wurde ein einfach zugängliches **Audiosystem**



konzipiert, welches einen 10-minütigen Ausschnitt der Performance präsentiert (akustische Installation). Die Arbeit wurde mit dem von der *BnF (Bibliothèque nationale de France)* gestifteten „Archives de la parole“ Preis des Phonurgia Nova Wettbewerbs 2018 ausgezeichnet.

<http://phonurgia.fr/concours/#prix-laureats>

In Zusammenarbeit mit: *Deutschlandfunk Kultur, Radio France und Akademie der Künste Berlin.*

Komposition: Marie Guerin
Grafische Gestaltung: Maël Teillant
Projektunterstützung: Anne Kropotkine

Performance :

Berlin (Institut français, Salle Boris Vian): 2. November 2018
Berlin (Haus der Kulturen der Welt): 3. November 2018
Merseburg (Kulturhistorisches Museum Schloss Merseburg): 4. November 2018
Stuttgart (Institut français): 22. November 2018
Bonn (Bundeszentrale für politische Bildung): 4. Dezember 2018
Mainz (Institut français): 5. Dezember 2018

Akustische Installation:

Stuttgart (Institut français): 1. bis 23. November 2018
Merseburg (Kulturhistorisches Museum Schloss Merseburg): 4. bis 11. November 2018
Dresden (Institut français): 5. November bis 23. November 2018
Mainz (Institut français): 6. November bis 31. Dezember 2018
Bonn (Institut français): 19. November 2018 bis 25. Januar 2019
Essen (Institut français): 20. November 2018

Weitere Informationen: www.institutfrancais.de/recorded-songs-don-t-ever-die

„Apollo 18“ – Ein deutsch-französischer Sammelband

SchriftstellerInnen aus Deutschland und Frankreich dichten „ihren“ Guillaume Apollinaire

Das Jahr 2018 markiert nicht nur den 100. Jahrestag vom Ende des Ersten Weltkriegs sondern auch den **100. Todestag des französischen Dichters und Autors Guillaume Apollinaire.**

Der Titel „Apollo 18“ ist eine Anspielung auf das Gedicht „Rakete“ (*Fusée*), aus dem Zyklus „Gedichte vom Frieden und vom Krieg“ von Apollinaire. Im Rahmen dieses Projektes sind **deutsch- und französischsprachige SchriftstellerInnen** (Jacques Darras, Marie Modiano, Fiston Mwanza Mujila, Hans Thill u.a.) dazu eingeladen, sich mit Apollinaire und seinem Werk auseinanderzusetzen und ihrer **Kreativität** freien Lauf zu lassen, indem sie uns „ihren“ Apollinaire zeigen und ein zeitgenössisches „Bestiarium“ kreieren, in Anlehnung an das gleichnamige Werk



Portrait d'Apollinaire par Edmond-Marie Poullain, vers 1905 © BnF Gallica



Apollinaires. So entsteht ein deutsch-französischer Sammelband, der eine Zukunftsvision entwirft, in der Frieden herrscht und in der die Dichtung fest verankert ist.

Die AutorInnen erhalten die Gelegenheit, ihre Texte am 11. Dezember 2018 in Berlin anlässlich der „Nacht der Übersetzung“ der Öffentlichkeit vorzustellen. Das *Institut français Deutschland* organisiert diese Veranstaltung mit dem *Literarischen Colloquium Berlin* im Rahmen des europäischen Programms „Toledo“ der *Robert Bosch Stiftung*. Dieser Veranstaltung geht eine Übersetzungswerkstatt vom 24. bis 26. Oktober voraus.

In Zusammenarbeit mit dem *Reinecke & Voß Verlag*.

Vorstellung der Texte: „Nacht der Übersetzung“
Berlin (*Literarisches Colloquium Berlin*): 11. Dezember

Weitere Informationen: www.institutfrancais.de/apollo-18

Ideendiskurs

Zahlreiche Konferenzen und Ausstellungen regen ein breites Publikum dazu an, sich mit den deutsch-französischen Beziehungen während und seit dem Ersten Weltkrieg zu befassen. Durch seine Vielfältigkeit ermöglicht der Programmschwerpunkt „Ideen/Wissen“ Jung und Alt, Studierenden, PolitikerInnen, PhotographInnen, AutorInnen oder HistorikerInnen sich über ihre jeweiligen Perspektiven auf den Ersten Weltkrieg auszutauschen und miteinander in Dialog zu treten.

„Guillaume Apollinaire et l'Allemagne: De la belle aube au triste soir / Vom Morgenglanz zur Abendtrauer“

Lesung und Diskussion über die Rolle und Bedeutung des französischen Dichters

Die **Vortragsveranstaltung** von der Apollinaire-Expertin und -Biographin Laurence Campa ist ein Streifzug durch Leben und Schaffen des Dichters Guillaume Apollinaire (1880-1918) und richtet sich an alle, die mehr zu Apollinaire und seinem Werk erfahren wollen. Bei der Lesung mit anschließender **Diskussion werden die wichtigsten Etappen seines Lebens beleuchtet**: von der Geburt in Rom über seine Deutschland-Besuche, bis zu seinem Leben als Künstler in Paris und den Kriegserfahrungen im Schützengraben.



Apollinaire im italienischen Krankenhaus - 1916 © BnF Gallica

Im Vordergrund steht Apollinaires Verhältnis zu Deutschland und seine Erfahrungen im Ersten Weltkrieg, die sich in seinem poetischen Schaffen und seiner künstlerischen Ästhetik niederschlagen.



Vortragsreihe:

Düsseldorf (Institut français): 9. April 2018
 Köln (Institut français): 10. April 2018
 Essen (Deutsch-französisches Kulturzentrum): 11. April 2018
 Bonn (Institut français): 12. April 2018
 Berlin (Institut français): 13. April 2018
 Bremen (Institut français): 25. September 2018
 Mainz (Institut français): 26. September 2018
 Freiburg (Deutsch-französisches Kulturzentrum): 27. September 2018
 Erfurt (Haus Dacheröden): 28. September 2018

Weitere Informationen: www.institutfrancais.de/100-todesjahres-apollinaire

Reconstruire la paix – Den Frieden wieder aufbauen: „Deutschland, Frankreich und Europa am Ende des 1. Weltkrieges“

HistorikerInnen aus Frankreich, im Gespräch mit deutschen HistorikerInnen über den Friedensvertrag von 1918

Bereits Ende Mai fanden **zwei Konferenzen**, unter Leitung des französischen Historikers Jean-Michel Guieu (La Sorbonne), in Köln und Bonn statt. Er diskutierte mit Dr. Susanne Brandt und Prof. Dr. Gerd Krumeich über das deutsch-französische Verhältnis nach Kriegsende.

Moderation: Dr. Landry Charrier, Leiter des Instituts français Bonn.

Weitere Informationen: www.institutfrancais.de/kultur/gesellschaft-digitales/100-mal-100-jahre/deutschland-frankreich-und-europa-am-ende-des-1-weltkrieges

Uni¹⁰⁰

Universitäre und öffentliche Veranstaltungen laden StudentInnen, WissenschaftlerInnen, PolitikerInnen und Interessierte zur Reflektion über den Ersten Weltkrieg und seine Folgen ein

Diesen Herbst beschäftigt sich auch der universitäre Diskurs mit dem Ende des Ersten Weltkriegs und zahlreiche Veranstaltungen behandeln die Folgen des Krieges und den Friedensprozess. Zu dieser Thematik präsentiert der Veranstaltungs-Zyklus Uni¹⁰⁰ mehrere Ausstellungen und Konferenzen, die vom *Büro für Zusammenarbeit im Hochschulwesen* des *Institut français Deutschland* und der *Mission du Centenaire* unterstützt werden. Hierbei möchte Uni¹⁰⁰ insbesondere Veranstaltungen fördern, die unter Beteiligung der Studierenden stattfinden. Darüber hinaus ist es das Anliegen des *Institut français Deutschland* den deutsch-französischen Aspekt hervorzuheben.

Der Veranstaltungszyklus:

Ausstellung „1918: Das Ende des Krieges in Stuttgart und Straßburg“

Institut français Stuttgart, 11. Oktober bis 28. November 2018.

Veranstalter: Internationales Zentrum für Kultur- und Technikforschung (IZKT) der Universität Stuttgart/Württembergische Landesbibliothek/Stadtarchiv Stuttgart/Nationalbibliothek Straßburg /Institut français Stuttgart



Gedenkveranstaltung: „Auf der Suche nach einer Kultur des Friedens. 100 Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkrieges“

Stadtmuseum/ Stadtpalais Stuttgart, 21. November 2018, 19 Uhr.

Podiumsgespräch mit dem französischen Philosophen Prof. Dr. Jean-Luc Nancy (Universität Straßburg) und dem Ministerpräsidenten MdL Winfried Kretschmann. Moderation: Dr. Felix Heidenreich (Universität Stuttgart)

Veranstalter: Hospitalhof/Institut français Stuttgart/IZKT/Landeshauptstadt Stuttgart

Podiumsdiskussion „November 1918 in Deutschland, Belgien und Frankreich: Ende des Krieges, Anfang des Friedens?“

Stadtbibliothek Stuttgart, 27. November 2018, 19:30 Uhr.

Mit Prof. Dr. Laurence van Ypersele (UCL, Leuven), Prof. Dr. Stéphane Audoin-Rouzeau (EHESS, Paris) und Prof. Dr. Jörn Leonhard (Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg/Breisgau). Moderation: Prof. Dr. Wolfram Pyta (Universität Stuttgart)

Veranstalter: Internationales Zentrum für Kultur- und Technikforschung (IZKT) der Universität Stuttgart/Institut français Stuttgart

Ausstellung „Die Zeichnungen des Sieges“

Universitätsbibliothek Mannheim (Bibliotheksbereich A3), 24. Oktober bis 15. Februar 2019

Veranstalter: Universität Mannheim (RomSem), Absolventum Uni Mannheim, Universitätsbibliothek Mannheim, Institut français Deutschland, Deutsch-Französische Vereinigung Rhein-Neckar e.V..

Vortrag: „Zensur, Propaganda, Rhetorik: die Rolle der Bilder im Ersten Weltkrieg“ vom Autor Guillaume Doizy

Universität Mannheim (Ehrenhof West, EW 145) 17. Oktober 2018, 18 Uhr.

Veranstalter: Universität Mannheim (RomSem), Absolventum Uni Mannheim, Institut français Deutschland, Deutsch-Französische Vereinigung Rhein-Neckar e.V.

Podiumsdiskussion: „Der Erste Weltkrieg und seine Auswirkungen auf das Gleichgewicht in Mittel- und Osteuropa“

Leipzig (Institut français Leipzig), 14. November 2018, 18:30 Uhr

Mit Prof. Dr. Catherine Horel (Panthéon-Sorbonne, Forschungsdirektorin am CNRS), Prof. Dr. Dirk von Laak (Universität Leipzig), Frank Hadler (Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO)). Moderation: Prof. Dr. Matthias Middell (Center for Area Studies, Universität Leipzig)

Veranstalter: Frankreichzentrum der Universität Leipzig, Institut français Leipzig

TBC

Institut français Dresden, Herbst 2018

Konferenz/ Podiumsdiskussionen über den Beginn einer neuen Ära, deren Folgen auch heute noch spürbar sind.

Weitere Informationen: www.institutfrancais.de/uni100-de



Das Institut français Deutschland

In Deutschland wurde 1949 das erste *Institut français* in Freiburg gegründet. Im Laufe der Jahre kamen zahlreiche weitere Institute sowie unabhängige *Centres franco-allemands* (deutsch-französische Kulturzentren) hinzu. So bietet das *Institut français Deutschland* zusammen mit seinen Partnereinrichtungen heute eines der am breitesten aufgestellten Netzwerke französischer Kulturinstitute weltweit. Das *Institut français Deutschland* vereint **11 Instituts français an insgesamt 14 Standorten**. Zu den **12 deutsch-französischen Kulturzentren** unterhält es enge Kooperationen. Mit ihrer Kultur- und Bildungsarbeit ergänzen das *Institut français* und die deutsch-französischen Zentren bundesweit den wirtschaftlichen, politischen und konsularischen **Austausch zwischen Deutschland und Frankreich** und leisten so einen wichtigen Beitrag zur **Verbreitung der französischen Sprache sowie der französischen und frankophonen Kultur**.

Das *Institut français Deutschland* fördert alle Kulturen und das künstlerische Schaffen. Diese Aufgabe erfüllen die in Berlin angesiedelten **Fachbüros** in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Instituten der Bundesländer. Darüber hinaus bieten die 11 Institute deutschlandweit ein homogenes **Kursangebot** und entwickeln ihr eigenes **Kulturprogramm**. Die deutsch-französischen Kulturzentren, die überwiegend von den Städten und Bundesländern getragen werden, ergänzen dieses Angebot.

Die Leiterin des *Institut français Deutschland*, Catherine Briat, ist zugleich auch Leiterin der Kulturabteilung der Französischen Botschaft in Berlin. Die Leiter der Institute in NRW (Düsseldorf und Köln), Hamburg und Stuttgart vertreten Frankreich zugleich als Generalkonsulaten in den jeweiligen Städten.

Weitere Informationen: www.institutfrancais.de

Mission du Centenaire – Die Mission 100 Jahre Erster Weltkrieg

Die Mission 100 Jahre Erster Weltkrieg (*Mission du Centenaire*) ist eine gemeinnützige Interessensgemeinschaft, die 2012 von der französischen Regierung zur Vorbereitung und Durchführung der **Gedenkveranstaltungen zum 100. Jahrestag des Ersten Weltkrieges** gegründet wurde. Sie besteht aus sechzehn Gründungsmitgliedern und arbeitet unter der Aufsicht der Staatssekretärin bei der Ministerin der Streitkräfte Geneviève Darrieussecq.

Weitere Informationen: www.centenaire.org/de





OFAJ
DFJW

aefe
Agence pour
l'enseignement français
à l'étranger

KMK
KULTUSMINISTER
KONFERENZ

DER BEVOLLMÄCHTIGTE
DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
FÜR KULTURELLE ANGELEGENHEITEN
IM RAHMEN DES VERTRAGES ÜBER DIE
DEUTSCH-FRANZÖSISCHE ZUSAMMENARBEIT

Mit der Unterstützung von



AMAZE.



HUMBOLDT-UNIVERSITÄT
ZU BERLIN



AKADEMIE DER KÜNSTE



ROMANISCHES SEMINAR



ABSOLVENTUM
UNI-MANNHEIM

Unsere Medienpartner



Kontakte

Agentur BUCH CONTACT für die deutschsprachige Presse

Murielle Rousseau – Sina Schuch
buchcontact@buchcontact.de, 0049 (0) 761 29 60 40

Institut français d'Allemagne Pariser Platz 5, 10117 Berlin

Catherine Briat, Leiterin der Kulturabteilung der französischen Botschaft und Leiterin des *Institut français Deutschland*

Stéphanie Biollaz, Kommunikationsabteilung
stephanie.biollaz@institutfrancais.de

Mona Guichard, Kulturattachée, Büro der künstlerischen Zusammenarbeit

Nathalie Guégnard, Attachée für Bildung und Sprache

Yoann Joly-Muller, Attachée für Städtepartnerschaften, Schulaustausch, Sprachprüfungen, Förderung des Französischunterrichts

Valérie Lemarquand, Attachée für Zusammenarbeit im Hochschulwesen



www.institutfrancais.de/100x100jahre

